

Sakristei. malerische Gruppe ausmacht. Schon die Sakristei, die sich meistens der Nord-
 Kreuzgänge. seite des Chores anlehnt, gibt sich als ein solcher, die strenge Symmetrie auf-
 hebender, mehr die malerische Erscheinung fördernder Anbau zu erkennen. Wich-
 tiger für die architektonische Gestaltung sind die Kreuzgänge (auch Umgänge
 genannt), welche in der Regel an der nördlichen oder südlichen Seite der Kirche
 liegen, mit dem betreffenden Kreuzflügel und Nebenschiffe durch Eingänge in
 Verbindung stehen und, ähnlich wie die freien Hofanlagen des Orients und des
 klassischen Alterthums, den verbindenden Mittelpunkt zwischen der Kirche und
 den übrigen Klosterbaulichkeiten abgeben. Es sind bedeckte Hallen, meistens mit

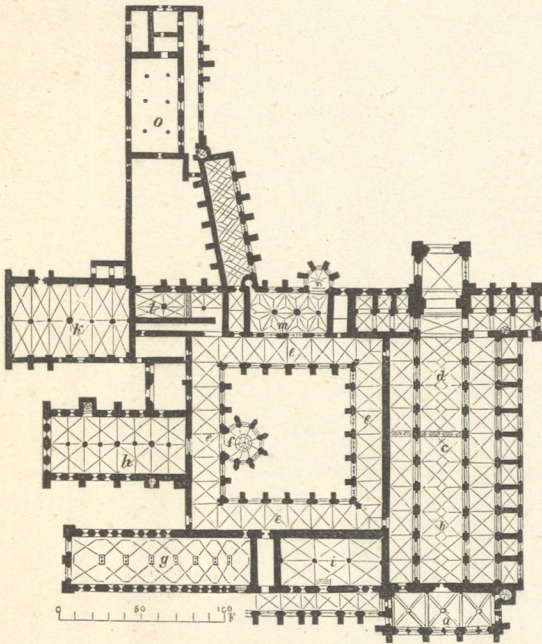


Fig. 452 Cisterzienerkloster Maulbronn.

Kreuzgewölben versehen, im Vier-
 eck einen Garten oder Begräbniß-
 platz umschließend. Sie dienten
 selbst als Begräbnißplätze, außerdem
 den Mönchen als Erholungsgänge,
 als Plätze stiller Betrachtung, bei
 feierlichen Aufzügen auch wohl
 als Prozessionsweg. Nach dem
 freien Mittelraume öffnen sie sich
 durch Arkaden, welche, auf Säulen
 ruhend, anziehende Durchsichten
 gestatten und die Architektur mit
 der vegetativen Umgebung freund-
 lich verbinden. An den mehrfach
 gekuppelten Säulen entfaltet sich in
 diesen Bauten oft die romanische
 Ornamentik zu reichster Fülle. Bis-
 weilen sind diese Kreuzgänge durch
 Säulenstellungen sogar in zwei
 Schiffe getheilt, wie zu Königs-
 lutter. Außerdem bedurfte jedes
 Kloster eine Menge anderer, ver-
 schiedentlicher Räumlichkeiten, un-

ter welchen das Refectorium, auch Remter (der Speisefaal), und der Kapitelsaal
 (der Ort für die Berathungen des Convents) besonders sorgfältiger Ausbildung sich er-
 freuten. Eins der schönsten Refectorien aus der Zeit des Uebergangstiles, das zu
 Maulbronn, veranschaulicht unsere Fig. 451.*) Endlich wurde der ganze Complex
 sammt den umgebenden Oekonomie-Gebäuden und Hofräumen durch eine Um-
 fassungsmauer umschlossen, die an englischen Abteien oft festungsmäßig durchgeführt
 und mit einem Zinnenkranze gekrönt ist. In Deutschland ist die Anlage des ehemali-
 gen Cisterzienerklosters Maulbronn in Würtemberg eine der umfangreichsten und
 besterhaltenen, weshalb wir einen Grundplan der architektonisch wichtigen Theile
 desselben unter Fig. 452 und eine Ansicht des Ganzen unter Fig. 454 beifügen.

*) Tüchtige Aufnahmen in *F. Eisenlohr*, Mittelalterl. Bauwerke im südwestl. Deutschland. Heft I. Fol. Carlsruhe 1853. — Vergl. *H. Klunzinger*, Artistische Beschreibung der vormaligen Cisterziener-Abtei Maulbronn 8. Stuttgart 1849. — Sodann neuerdings die musterhafte Publikation des Württemb. Alterthums-Vereins, die Cisterziener-Abtei Maulbronn, bearbeitet von Dr. *E. Paulus*. Stuttgart 1879. gr. Fol., der unsere Figg. 438. 441—443. 449 entlehnt sind.